

Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz
Alliance Santé Psychique Suisse
Alleanza Salute Psichica Svizzera
Allianza Sanadad Psichica Svizra

APGS-Workshop: Wie gelingt politisches Lobbying?

27. Januar 2017, Olten

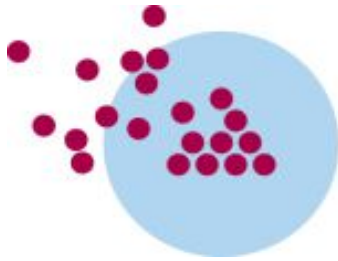
Zusammenfassung der Ergebnisse der Gruppendiskussionen:

1. Braucht es einen Neustart in der Gesundheitspolitik statt permanente „Pflasterlipolitik“ im KVG und welchen Beitrag kann ihre Organisation leisten?

- Ethische Aspekte stellen sich bezüglich Prävention (Einführung von Bonus-Malus-Systemen?)
- Wichtig ist, mehr Mittel für die Prävention / Gesundheitsförderung einzusetzen
- Schwierig, da Fokus immer noch zu stark auf Krankheit im Gegensatz zur Gesundheit liegt > Krankheitswesen anstelle von Gesundheitswesen.
- Ein Neustart wäre wohl schwierig, da das Ganze historisch gewachsen ist.
- Weiterführende, erhöhte Prämienvergünstigungen verschieben die stetig steigenden Gesundheitskosten auf andere Finanzierungsquellen. Sozialpolitische Massnahmen wie beispielsweise Erlass von Kinderprämien und Vergünstigung der Prämien von Jugendlichen lösen die Probleme nicht – sind jedoch für Politikerinnen und Politiker populärer durchzubringen
- Einheitskasse? Hier stellt sich die Frage, ob dies effektiv die günstigere Lösung wäre
- Fokus Qualität – dies kann Kosten zusätzlich kurz- und mittelfristig steigen lassen, stellt sich auch die Frage, was Qualität ist, wie viel uns Qualitätssicherung wert ist und was Lebensqualität bedeutet
- Die Ausdehnung der Diagnostik (DMS, ICD10) d.h. eine zunehmende Pathologisierung fördert steigende Kosten, fördert die Entwicklung und Forschung

2. Behindert die Stigmatisierung psychischer Probleme das politische Lobbying?

- Grundsätzlich kann dies bejaht werden
- Visionen? Was wollen wir überhaupt?
- Nicht mehr defizitorientiert, sondern ressourcenorientiert lobbyieren
- „Dicke Haut – dünne Haut“ > in der Politik schwierig, widerspricht sich
- Einflussnahme auf Rahmenbedingungen:
 - Gleichstellung
 - UNO Behindertenrechtskommission
 - Schutz ist in der Verfassung niedergelegt
- Information und Einbezug von Betroffenen > „Nicht über uns, ohne uns“ > Bernisches Aktionsbündnis



Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz
Alliance Santé Psychique Suisse
Alleanza Salute Psichica Svizzera
Allianza Sanadad Psichica Svizra

3. Behindert die Kostenexplosion im Gesundheitswesen politische Lösungen?

- Entstehen Kosten durch mangelnde Koordination? > integrierte Behandlungsabläufe, Ämterübergreifend
- „Das System“ schafft falsche Anreize durch Konkurrenz zwischen Kassen, mangelnder Risikoausgleich, Investitionen in Prävention lohnen sich nicht
- Gesetzliche Grundlagen? Subsidiaritätsprinzip!
- Rolle der Unternehmen; soziale Verantwortung, Effizienzdiktat, Gewinn und Leistungsansprüche
- „Kostenexplosion“ als Chance > Einsparungen aufzuzeigen > *Return of Invest.*
- Personen / Persönlichkeiten sind zentral – sowohl in der Verwaltung als auch im Parlament.
- Persönliche Betroffenheit ist relevant für Betriebe und Wirtschaft

4. Fehlen die Fakten im Längsschnitt / Zeitverlauf bezüglich Kosten und Nutzen psychologischer/psychotherapeutischer Behandlungen – wenn ja, Lösungen?

- Rolle der Zivilgesellschaft/Verbände in der Bekanntmachung, Kommunikation > Nachhaken beim BAG und ParlamentarierInnen
- Studie BAG / BASS¹ bestätigt Fehlversorgung – wird aber nicht medial diskutiert, jedoch vom BAG bekannt gemacht.

Vorstand APGS / 31.01.2017

¹ Stocker, D., Stettler, P., Jäggi, J., Bischof, S., Guggenbühl, T., Abrassart, A, Rüesch, P. & Künzi, K. (2016). *Versorgungssituation psychisch erkrankter Personen in der Schweiz*. Bern: Bundesamt für Gesundheit. (http://www.buerobass.ch/pdf/2016/BAG_2016_VersorgungssituationPsychischErkrankterPersonen_Schlussbericht.pdf)